

„Ein hilfloser Aufschrei“

Zum Artikel „Totes Rind in der Einfahrt“, AZ vom 17. März, schreibt dieser AZ-Leser:

(...) Was ist geschehen? (...) Ein Weidetierhalter, ein bisher anerkannter treuer Staatsbürger, Steuerzahler, hat sich erdreistet, ein gerissenes Gallowaykalb vor die Tür der Wolfsberaterin abzulegen, nachdem ihm 30 Galloways ausgebrochen sind und er das Kalb, gerissen, das Gedärm hinausdrängend, tot auffand. Innerhalb der stundenlangen Nacheile, um seine von der Weide gehetzten Tiere wieder einzufangen. Das ist der objektive Tatbestand. (...)

Hat er ein Verfassungsorgan angegriffen? (...) Oder ist es vielmehr ein hilfloser Aufschrei nach jahrelanger Quälerei mit dem heiligen Ökötier Wolf und seinen Wolfs-

freunden, -beratern und -schützern? (...) Unser Freund Canis Lupus (...) konnte sich unter dem Schutzschirm der angesprochenen Kreise ungehemmt, unkontrolliert vermehren. Aus wenigen sind in Niedersachsen bisher ca. 250 Wölfe geworden, die sich in 30 Rudel aufteilen.

Davon leben allein im Landkreis Uelzen nachgewiesene drei Rudel sowie ein vermutetes um Rosche herum. Ein Wolfsrudel benötigt bei hiesigem Nahrungsangebot ca. 200 Quadratkilometer Fläche. Bei einer Größe unseres Landkreises von ca. 1454 Quadratkilometern und einer Einwohnerzahl von 92 000 leben auf einem Quadratkilometer 63 Menschen. In einem Rudelgebiet demnach 12 600 Menschen. Damit dürften wir eine der dicht besiedeltesten Wolfsregionen

der Welt sein.

Diese belastende Entwicklung ist bei den Entscheidungsträgern bekannt und wird von Weidetierhaltern, Schäfern, Damwild- und Pferdehaltern täglich angesprochen und angemahnt. (...)

Inzwischen streunt der Wolf unbehelligt durch Uelzen, und die Medien kommen mit den Meldungen über Risse nicht mehr nach. Ein tägliches Gemetzel.

Die Politik in Brüssel, Bund und Ländern verschanzt sich hinter dem von ihr erdachten und beschlossenen Wolfschutz unter Missachtung der Grundrechte wie Freiheit und Eigentum. Das Eigentum der Tierhalter wird durch den Wolf täglich angegriffen und geschmälert. Die Freiheit des uneingeschränkten Aufenthaltes von uns allen in der Natur ist zumindest durch

die Überzahl der Wölfe eingeschränkt. (...) Hier schließt sich die Kausalkette von Ursache und Wirkung.

Das jahrelange Wirken von „Tun durch Unterlassen“, das Handeln wider besseren Wissens, das Zerstören von Vertrauen, die offenkundige Negierung der eingetretenen Tatsachen, das folgenlose Appellieren an die Vernunft der Verantwortlichen, die tägliche Bettelei der Betroffenen – all das zusammen hat zu dem Erfolg, der Wirkung, in dem Symbol „Ablegung des gerissenen Kalbes“ geführt. (...)

Ulrich Merz
Növenthien

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.